2 6 Wanzen vom Südhang des Großen Buchsteins (Nationalpark Gesäuse) – Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2011

Von Rachel Korn & Thomas Friess

EINLEITUNG

Zwei der bedeutendsten österreichischen Entomologen, Pater Gabriel Strobl und Herbert Franz, unternahmen von Admont aus zahlreiche Exkursionen in die nähere Umgebung, sammelten dabei regelmäßig Wanzen und publizierten diese Funde (Strobl 1900, Franz & Wagner 1961). Ihre Forschungen führten sie auch in das Gebiet des heutigen Nationalpark Gesäuse, sodass dutzende Heteropteren bereits aus historischer Zeit von hier bekannt sind. Seit Unterschutzstellung des Gesäuses als Nationalpark vor rund 10 Jahren konnten die wanzenkundlichen Forschungen intensiviert werden. Aktuell (Stand: März 2012) sind 248 Wanzenarten aus dem Nationalparkgebiet belegt (T. Frieß, unpubl.). Das ist mehr als ein Fünftel aller aus Österreich bekannten Arten. Vom Gebiet des Großen Buchsteins ist mit 14 Wanzenspezies aber erst ein geringer Anteil der tatsächlich vorkommenden Arten belegt (Franz & Wagner 1961, T. Frieß, unpubl.). Der GEO-Tag 2011 war aus diesem Grund eine sehr gute Gelegenheit die Kenntnisse über das lokale Wanzen-Arteninventar zu verbessern.

METHODIK UND UNTERSUCHUNGSGEBIET

Am 22. und 23. Juli 2011 besammelte die Erstautorin im Rahmen des GEO-Tages der Artenvielfalt am Südhang des Großen Buchsteins unterschiedliche montane und subalpine Lebensräume. Die untersuchten Standorte befinden sich entlang des markierten Wanderweges vom Rauchboden zum Buchsteinhaus hinauf, in Lagen zwischen 900 und 1.600 m Seehöhe. Wanzen wurden vorwiegend mit dem Streifnetz und per Handfang gefangen. Alle Tiere befinden sich als Trockenpräparate in der Sammlung der Erstautorin.

Untersuchte Standorte:

Krummholzzone (**K**): 14°35'31''E, 47°36'19''N, 1.580 m; *Pinus mugo*-Gebüsch, dazwischen subalpiner Rasen; 23.7.2011; R. Korn leg.

Buchsteinhaus (**B**): 14°35'37''E, 47°36'17''N, 1.541 m; krautreicher subalpiner Rasen und Hochstaudenfluren, teils ruderalisiert, in der unmittelbaren Umgebung des Buchsteinhauses; 23.7.2011; R. Korn & L. Pabst leg.

Subalpiner Fichtenwald (**W**): 14°35'41''E, 47°36'10''N, 1.418 m; unterwuchsreicher, von Poaceen und *Stachys sylvatica* dominierter Fichtenwald zwischen dem Buchsteinhaus und dem Niederen Krautgartl; 23.7.2011; R. Korn & R. Schuh leg.

Offenlandbiotop nahe Seilbahn (**O**): 14°35'41''E, 47°36'02''N, 1.292 m; schmaler anthropogen waldfreier Streifen mit krautiger Vegetation und liegendem Totholz am Hang oberhalb der Talstation der Lastenseilbahn; 23.7.2011; R. Korn leg; 14°35'43''E, 47°35'56''N, 1.206 m; Böschung nahe der Lifthütte; 23.7.2011; H. C. Wagner leg.

Hochstauden (**H**): 14°35'44''E, 47°35'50''N, 1.157 m; montane Hochstaudenflur am Wegrand; 23.7.2011; R. Korn leg.

Temporäre Kleingewässer (**G**): 14°35'31''E, 47°35'43''N, 1.129 m; etwa 5 Kleinstgewässer zu je rund 0,3 m², am Wegrand; 23.7.2011; R. Korn leg.

Saumbiotop (**S**): 14°36'06''E, 47°35'38''N, 964 m; Gebüsch aus unterschiedlichen Laubgehölzen am Wegrand; 22.7.2011; R. Korn leg.

Felsrasen (**F**): 14°36'12''E, 47°35'33''N, 896 m; lückiger Rasen mit Schuttflur neben einer vegetationsfreien Lawinenrinne; 23.7.2011; R. Korn leg.

Lawinenrinne (**L**): 14°35'24''E, 47°35'48''N, 1.070 m; Lawinenrinne, am Rande mit *Pinus mugo* und Poaceen; 23.7.2011; L. Pabst leg.

ARTENLISTE

Alle im Zuge des GEO-Tages nachgewiesenen Arten werden mit Angaben zum Rote-Liste-Status und zum Ökologischen Typ (nach Friess & Rabitsch 2009) sowie mit den Fangzahlen pro untersuchtem Standort gelistet. Die systematische Reihung und Nomenklatur folgen Rabitsch (2005), deutsche Namen nach Rabitsch (2007) und Hoffmann (2011).

Tab. 1 | **LISTE DER NACHGEWIESENEN WANZENARTEN**

Angaben zum Rote-Liste-Status (**RL**) und zum Ökologischem Typ (**ÖT**) nach Friess & Rabitsch (2009), Rote-Liste-Arten sind rot angeführt. **LC** = ungefährdet; **NT** = nahezu gefährdet; **NE** = nicht eingestuft, Neozoon; **SG** = Stillgewässerart; **MS** = mesophile Saumart; **MO** = mesophile Offenlandart; **HO** = hygrophile Offenlandart; **XS** = xerothermophile Saumart; **XO** = xerothermophile Offenlandart; **AO** = (montan-)alpine Offenlandart; **UK** = Ubiquist, Kulturfolger. Standortkürzel siehe „Untersuchte Standorte".

Nr.	Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name	RL	ÖT	K	B	W	O	H	G	S	F	L
	Gerridae | Wasserläufer											
1	*Gerris costae costae* (Herrich-Schäffer, 1850) | Gebirgs-Wasserläufer	LC	SG						2			
	Tingidae | Netz- oder Gitterwanzen											
2	*Corythucha ciliata* (Say, 1832) | Platanen-Netzwanze	NE	UK		1							
	Miridae | Weich- oder Blindwanzen											
3	*Dicyphus hyalinipennis* (Burmeister, 1835) | Tollkirschen-Zweibuckelweichwanze	LC	MS					1				
4	*Calocoris affinis* (Herrich-Schäffer, 1835) | Gewöhnliche Schmuckwanze	LC	MS				4	1				
5	*Camptozygum pumilio* Reuter, 1902	LC	AO	1								
6	*Closterotomus biclavatus biclavatus* (Herrich-Schäffer, 1835) | Zweikeulen-Schmuckwanze	LC	MS		1	1						
7	*Grypocoris sexguttatus* (Fabricius, 1777) | Gebirgs-Schmuckwanze	LC	MS			3	1					
8	*Lygocoris pabulinus* (Linnaeus, 1761) | Grüne Futterwanze	LC	MS			2	4	2				
9	*Lygus wagneri* Remane, 1955 | Wagners Wiesenwanze	LC	MO		11	2	1					
10	*Orthops montanus* (Schilling, 1837)	LC	AO		1	4						
11	*Orthops basalis* (A. Costa, 1853)	LC	MO			1	1					
12	*Notostira* sp.	LC	MO	1								
13	*Stenodema holsata* (Fabricius, 1787) | Behaarte Grasweichwanze	LC	MO			4						
14	*Stenodema sericans* (Fieber, 1861) | Seidige Grasweichwanze	NT	MO	7	2	8	1	1				
15	*Dimorphocoris schmidti* (Fieber, 1858)	NT	AO	13	3	2						
16	*Halticus apterus apterus* (Linnaeus, 1758) | Flügellose Springweichwanze	LC	MO		1							
17	*Plagiognathus chrysanthemi* (Wolff, 1804)	LC	MO		1							
18	*Plagiognathus arbustorum arbustorum* (Fabricius, 1794)	LC	UK			1		1				

Nr.	Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name	RL	ÖT	K	B	W	O	H	G	S	F	L
	Lygaeidae | Boden- oder Langwanzen											
19	*Nithecus jacobaeae* (Schilling, 1829)	LC	AO	1		1						
20	*Cymus glandicolor* Hahn, 1832	LC	HO		2							
21	*Scolopostethus thomsoni* Reuter, 1875	LC	MO					1				
22	*Rhyparochromus phoenicus* (Rossi, 1794) | Rötliche Laufwanze	LC	XS								2	
	Rhopalidae | Glasflügelwanzen											
23	*Rhopalus conspersus* (Fieber, 1837)	LC	XO		1							
	Pentatomidae | Baumwanzen											
24	*Carpocoris melanocerus* Mulsant, 1852 | Gebirgs-Baumwanze	NT	AO				1	2		2		
25	*Dolycoris baccarum* (Linnaeus, 1758) | Beerenwanze	LC	MO	1	1		1					
26	*Eurydema rotundicollis* (Dohrn, 1860) | Gebirgs-Gemüsewanze	LC	AO									3

BEMERKENSWERTE FUNDE

Gerris costae – Gebirgs-Wasserläufer

Bereits sehr kleine und temporäre Lacken am Wegrand genügen dem in den Alpen weit verbreiteten Gebirgs-Wasserläufer (*Gerris costae costae*) als vorübergehender Lebensraum. In diesem Fall waren sie nicht größer als 0,3 m² und nicht tiefer als 5 cm. Dennoch waren diese Kleinstbiotope von zahlreichen Individuen der gut flugfähigen Art besiedelt.

Abb. 1 | Die Platanennetzwanze, *Corythucha ciliata*, ist ein Neozoon und zählt nicht zur autochthonen Wanzenfauna des Buchsteingebiets | Foto: G. Kunz

Corythucha ciliata – Platanen-Netzwanze

Ein interessanter Fund gelang Laura Pabst in der Nähe des Buchsteinhauses: Die Platanen-Netzwanze (Abb. 1), *Corythucha ciliata*, eine ursprünglich aus Nordwestamerika stammende Netzwanze (Tingidae), ist trotz ihres wenig aerodynamisch anmutenden Habitus eine sehr gute Fliegerin. Diese Fähigkeit verhalf ihr seit den 1960er-Jahren zur raschen Ausbreitung über weite Teile des europäischen Kontinents innerhalb weniger Jahrzehnte und wohl auch an diesen für sie gänzlich untypischen Standort. Oder sie gelangte als „blinder Passagier" mit einem Wanderer/einer Wanderin vom Tal hier herauf. Die Art ist am Buchstein ein Irrgast, normalerweise lebt *Corythucha ciliata* monophag an den Blattunterseiten von Platanen, wo sie sich oft massenhaft vermehrt und durch Besaugen der Blätter frühzeitigen Blattwurf verursachen kann.

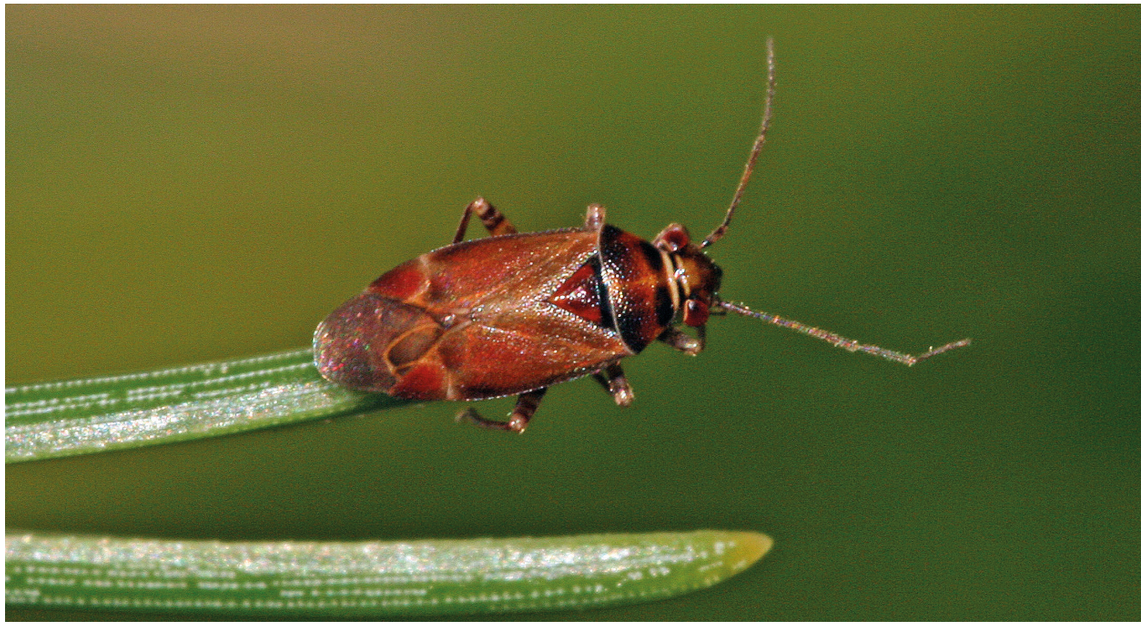
Camptozygum pumilio

An Latschen oberhalb des Buchsteinhauses konnte durch Abklopfen der Äste ein männliches Individuum von *Camptozygum pumilio* (Abb. 2) erhascht werden. *Camptozygum pumilio*, aus der Familie der Weichwanzen (Miridae), ist ein Endemit der Alpen und gleichzeitig einer der vier Wanzen-Subendemiten Österreichs (Rabitsch 2009). Aus dem Nationalpark und der nahen Umgebung sind mehrere Nachweise der Art bekannt.

Dimorphocoris schmidti

An mageren und besonnten, von Poaceen dominierten alpinen Rasen konnte eine der faunistisch und zoogeografisch bemerkenswertesten Wanzenarten des Nationalparks nachgewiesen werden: Der Subendemit *Dimorphocoris schmidti*. Die Art kommt nur im Gebirge

Abb. 2 | Die Weichwanze *Camptozygum pumilio* ist ein Subendemit Österreichs und durch ihre Bindung an Latschen auf Hochmoore und die subalpine Krummholzstufe beschränkt | Foto: M. Bräu



an isolierten Stellen in der Slowakei, in Slowenien, im Osten Kärntens, in der Steiermark sowie in Ober- und Niederösterreich vor (Rabitsch 2009). Die weltweit meisten Funde stammen aus den Nördlichen Kalkalpen, insbesondere dem Nationalpark Gesäuse (Abb. 3). Diese Weichwanze lebt oberhalb der Baumgrenze und zeigt deutlichen Sexualdimorphismus (Abb. 4a / 4b).

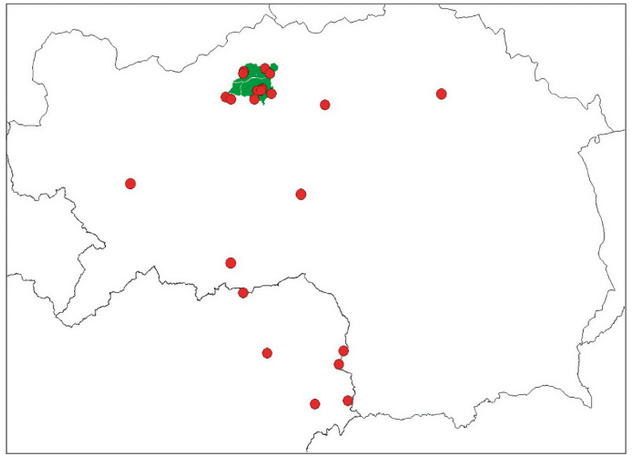


Abb. 3 | Alle historischen und rezenten Nachweise des österreichischen Subendemiten *Dimorphocoris schmidti* für die Bundesländer Kärnten und Steiermark. Grün = Fläche des Nationalparks Gesäuse | Quelle: Datenbank T. Frieß, Abfrage, 13.10.2011

Abb. 4a / 4b | Die Steiermark mit dem Nationalpark Gesäuse ist das weltweite Hauptvorkommensgebiet der …

Carpocoris melanocerus – Gebirgs-Baumwanze

Die Gebirgs-Baumwanze (Abb. 5), *Carpocoris melanocerus*, war historisch bereits aus dem Buchstein-Gebiet bekannt (Franz & Wagner 1961). Sie konnte hier an drei verschiedenen Stellen erneut nachgewiesen werden. Typische Habitate für sie sind struktur- und krautreiche, besonnte Saumbiotope, wie Wegränder und Hochstaudenfluren, in montanen Lagen.

Abb. 5 | Die Gebirgs-Baumwanze, *Carpocoris melanocerus*, ist eine charakteristische und auffällige Baumwanze der heimischen Bergwelt | Foto: E. Wachmann

… geschlechtsdimorphen (Männchen links, Weibchen rechts) Weichwanze *Dimorphocoris schmidti* | Fotos: G. Kunz

ANMERKUNGEN ZUR ARTENGARNITUR

Die Wolken, die am Vormittag des 23. Juli 2011 noch etwas Sonne erlaubten, später aber den Himmel bedeckten und schließlich abregneten, schränkten den Erfolg der Wanzensuche etwas ein. Mit den 26 nachgewiesenen und weiteren 9 bereits bekannten Wanzenarten (*Saldula saltatoria, Saldula melanoscela, Calocoris alpestris, Orthotylus ericetorum, Nabis rugosus, Pentatoma rufipes, Palomena prasina, Sciocoris umbrinus, Sciocoris microphthalmus*) sind nun 35 Heteropterenarten aus dem Buchsteingebiet belegt. Das dürfte weniger als ein Drittel der real vorkommenden lokalen Wanzenfauna sein.

Im Arteninventar der am GEO-Tag untersuchten Lebensräume dominieren mit 16 Arten erwartungsgemäß Vertreter der Familie Miridae (Weichwanzen). Mit 4 Arten sind die Lygaeidae (Bodenwanzen) vertreten, gefolgt von den Pentatomidae (Baumwanzen) mit 3 Arten.

Ökologisch betrachtet überwiegen mesophile Arten. Der Höhenlage entsprechend treten sechs montan-alpine Offenlandbewohner auf. Subalpine Charakterarten sind beispielsweise *Camptozygum pumilio, Dimorphocoris schmidti* und *Eurydema rotundicollis*. Biotoptypisch sind weiters für montane und subalpine Hochstaudenfluren *Calocoris affinis, Closterotomus biclavatus* und *Grypocoris sexguttatus* und für meso- und eutrophe offene Berglebensräume *Lygus wagneri, Stenodema holsata, Orthops montanus* und *Nithecus jacobaeae*. Sonderstandorte besiedeln *Gerris costae costae* (Tümpel), *Dicyphus hyalinipennis* (an Tollkirsche [*Atropa belladonna*]), *Cymus glandicolor* (an Cyperaceen) sowie *Rhopalus conspersus* und *Rhyparochromus phoeniceus* (an xerothermen Stellen). Letztlich gesellen sich noch einige anspruchslose Ubiquisten wie *Orthops basalis, Halticus apterus, Plagiognathus chrysanthemi, Plagiognathus arbustorum* und *Dolycoris baccarum* hinzu.

Abb. 6 | **Die Rötliche Laufwanze, *Rhyparochromus phoeniceus*, ist ein polyphager Samensauger und kommt im Gesäuse an warmen und offenen, lückig bewachsenen Stellen regelmäßig und zahlreich vor** | Foto: W. Rabitsch

Naturschutzfachlich betrachtet ist der Anteil von Rote-Liste-Arten mit drei Heteropteren gering, zudem handelt es sich durchwegs um Arten der Vorwarnstufe, ohne aktuelle Gefährdung. An Sonderstandorten, insbesondere an mageren, sonnigen Kalk- und Felsmagerrasen, Lawinenrinnen und totholzreichen Buchenwaldstandorten ist im Gebiet mit dem Vorkommen von weiteren interessanten Wanzenarten zu rechnen.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an Laura Pabst, Rudolf Schuh und Herbert Wagner, die bei ihren Forschungen die Augen auch für Wanzen offen hielten. Markus Bräu, Gernot Kunz, Wolfgang Rabitsch und Ekkehard Wachmann danken wir für Wanzenfotos.

Literatur

Franz, H.; Wagner, E. 1961: Hemiptera Heteroptera. – In: Franz, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, S. 271–401, Nachtrag S. 791–792

Friess, T.; Rabitsch, W. 2009: Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens (Insecta: Heteroptera). – Carinthia II 199./119., S. 335–392

Hoffmann, H.-J. 2011: Die Namen der Wanzen – lateinisch und deutsch, sowie deren Betonung. – Heteropteron 34, S. 17–33

Rabitsch, W. 2005: Heteroptera (Insecta). – In: Schuster, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, No. 2, S. 1–64

Rabitsch, W. 2007: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera). – Niederösterreichische Landesregierung, St. Pölten, S. 1–280

Rabitsch, W. 2009: Heteroptera (Wanzen). – In: Rabitsch, W.; Essl, F. (Red.): Endemiten. Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt, Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien, S. 617–624

Strobl, G. 1900: Steirische Hemipteren. – Mitteilungen naturwissenschaftlicher Verein Steiermark 36 (1899), S. 170–224

Verfasserin | Verfasser:

BSc Rachel Korn

Engelgasse 13/8 | A-8010 Graz
mailto: rachel.korn@edu.uni-graz.at

Dr. Thomas Friess

ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung
Bergmanngasse 22 | A-8010 Graz

mailto: friess@oekoteam.at
Website: www.oekoteam.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Nationalparks Gesäuse

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Korn Rachel, Frieß Thomas

Artikel/Article: 2 6 Wanzen vom Südhang des Großen Buchsteins (Nationalpark Gesäuse) - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2011. 126-133